

Birgit C. Schryvers

Von: Schryvers Birgit [Birgit.Schryvers@P7S1Produktion.de]
Gesendet: Montag, 1. März 2010 16:55
An: aktion-pro-humanitaet@web.de
Betreff: Der neue APH-Newsletter für Spender und Freunde
Anlagen: 50.JOURNAL.pdf

Von: Aktion pro Humanität [mailto:newsletter@pro-humanitaet.de]
Gesendet: Freitag, 11. Dezember 2009 18:28
An: Schryvers Birgit
Betreff: Der neue APH-Newsletter für Spender und Freunde

**Der neue Newsletter von AKTION PRO HUMANITÄT stellt sich vor****Das Neueste aus den Projekten der Aktion Pro Humanität jetzt direkt in Ihre Mailbox**

Liebe Spender und Freunde der "Aktion pro Humanität",

wir freuen uns, dass wir Sie zukünftig schnell und effektiv per Mail über die Neuigkeiten aus unserem Projekt informieren können, der neue NEWSLETTER zum APH-Journal wird in Betrieb genommen. Berichte zum aktuellen Projektgeschehen finden Sie nun auch in Ihrem persönlichen Mailaccount.

Neben der Berichterstattung aus den Projekten in Benin und im Niger wird Sie zukünftig auch das APH-Journal als pdf-Datei erreichen. Zeitnahe Information für Sie, Kostensenkung auf Seiten von APH - zum Nutzen des Projektes. **Bitte lassen Sie uns wissen, wenn Sie Projektinformationen nur noch auf elektronischem Weg erhalten möchten, vielen Dank!**

Somit ist das Erscheinen der **50. Ausgabe unser Projektberichterstattung** auch ein kleiner Meilenstein, dem Fortschreiten der Technik zollen auch wir gern unseren Tribut. Den Bericht finden Sie in der Anlage, wir wünschen Ihnen viel Muße beim Studieren unserer Projektneuigkeiten.

Unseren Spendern, Freunden, Unterstützern und Förderern wünschen wir eine segensreiche Adventszeit, ein wunderbares Weihnachtsfest, das ein Ihnen viel Freude und ein wenig Zeit zur Besinnung bringen möge.

Bleiben Sie uns weiter gewogen,
mit einem herzlichen Dankeschön für Ihre Aufmerksamkeit
Ihre
Dr. Elke Kleuren-Schryvers Birgit C. Schryvers Werner van Briel

Unser Projektleiter Oliver Bayer berichtet aus Benin:**Die Biogas - Anlage in Gohomey wird in Betrieb genommen**

Mit der Einführung der Biomasseanlage ist es möglich, in Benin für kleinere Dörfer und Städte dezentral ausreichend Strom zu erzeugen, ohne auf die teure Anschaffung und kostenintensive Nutzung von Dieselgeneratoren angewiesen zu sein. Dieselgeneratoren werden bisher für die Energieproduktion in weit entlegenen Regionen eingesetzt. Die Biomasseanlage nutzt regenerierbare Rohstoffe, die sonst nur Abfall in der landwirtschaftlichen Produktion darstellen.



Die Technik selbst stammt aus Indien. Sinn der Anl ist es, **ausreichend Strom für unser Gesamtproj Gohomey zu produzieren**. Als Biomasse sollen die nicht verwertbaren Maiskolben genutzt werden. In e chemisch-physikalischen Prozeß wird die Biomasse Biogas gewandelt und treibt einen Stromgenerator z Die in Gohomey installierte Anlage ist so bemessen dass sie theoretisch das komplette Projekt mit Stror versorgen kann.

Die Anlage konnte bereits mehrfach gestartet werde aber leider fehlt noch ein Starkstromkabel, das den produzierten Ök-Strom in das vorhandene Leitung: speisen. Für Aktion pro Humanität geht es langfristii darum, Biomasse (sprich: Abfallprodukte) aus der umliegenden Landwirtschaft zu nutzen und damit de Diesel für den Stromgenerator einzusparen. So fließ dann der **finanzielle Gegenwert der Biomasse in Tasche der Landbevölkerung** und kann dann die lokalen Märkte stärken. Auf Dauer hofft APH, die ak Frauengruppen für die Beschaffung der nötigen Biomasse zu mobilisieren.

In Benin ist APH mit der **neuen Biomasseanlage absoluter Pionier**. So war in der letzten Woche sch hoher Besuch aus dem Energieministerium Benins .



Gast, ebenso eine Besucherin der GTZ, die speziell zu diesem Zweck aus Senegal angereist war. In Kürze haben sich der Energieminister Benins und der Deutsche Botschafter Herr Linden für einen Besuch der Anlage angekündigt.

Und gleichzeitig zu dem wichtigen Klimagipfel in Kopenhagen könne wir stolz sagen, dass wir in just-in-time in Gohomey unseren kleinen Beitrag zum großen Ziel beisteuern zu können. Saubere Energie für unsere Krankenstation und unsere Waisenhäuser mit Biomasse und das mitten im beninischen Busch.

Unser Dank gilt allen, die dazu beigetragen haben dies möglich zu machen!!

Gohomey, im Dezember 2009



Aids



Bildung



Mikrokredite



Waisen



Landwirtschaft



Wasser



Gesundheit

Falls Sie den Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, klicken Sie bitte [hier](#).